

Änderungen im SEPA-Schema der Deutschen Kreditwirtschaft

Hinweis:

Die Schemata sind zusammen mit dem Regelwerk der Version 3.0 der Anlage 3 des DFÜ-Abkommens (gültig ab 20.11.2016) zu verwenden.

Mai 2016

Namespaceänderung

Die neuen, durch die DK bereitgestellten, Schemadokumente erhalten den gleichen Namespace wie ISO (Edition 2009) bzw. der EPC-Kunde-Bank-Schemaentwurf.



Motivation / Anlass für die Namespaceumstellung

Für international agierende Firmenkunden mit mehreren Bankverbindungen in verschiedenen Ländern ist es nicht nachvollziehbar, dass man für die Einreichung von SEPA-Zahlungen je Land ggf. verschiedene Formate (Schemadateien) verwenden muss (auch bei aus fachlicher Sicht gleichen Dateninhalten).

Aus diesem Blickwinkel stellt die Deutsche Kreditwirtschaft nun die seit Jahren bewährten Schemadateien statt mit dem Namespace der Variante 003 mit dem ISO-Namespace (Variante 001) zur Verfügung.

Sie lauten demnach:

- pain.001.001.03
- pain.002.001.03 und
- pain.008.001.02

Die Schemata sind voll kompatibel mit den des EPC bereitgestellten Schemata, haben aber weitere Vorteile, die die deutschen Kunden bereits schätzen und auf die nicht verzichtet werden sollte:

Insbesondere Zusammenfassung der insgesamt **sechs** vom EPC bereitgestellten Schemadateien auf die in Deutschland bekannten **drei**.

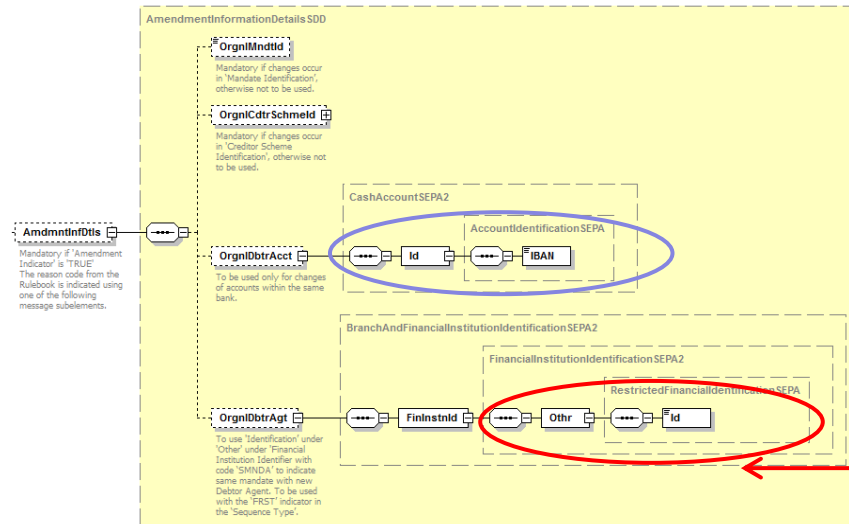
- 1) Ein Schema für Lastschrift (verwendbar sowohl für Basis- und Firmenlastschriften) (EPC hat 2)
- 2) Ein Schema für Payment Status Report (verwendbar für SCT, SDD CORE und SDD B2B) (EPC hat 3)

Darüber hinaus bietet die DK den Zusatznutzen der Verwendbarkeit der pain.001 für (nicht-SEPA-)Eilüberweisungen. Handhabung wie bisher durch den Service Level „URGP“ statt „SEPA“ unter Verwendung der Auftragsart CCU). Dies bietet das EPC-Schema ebenfalls nicht.

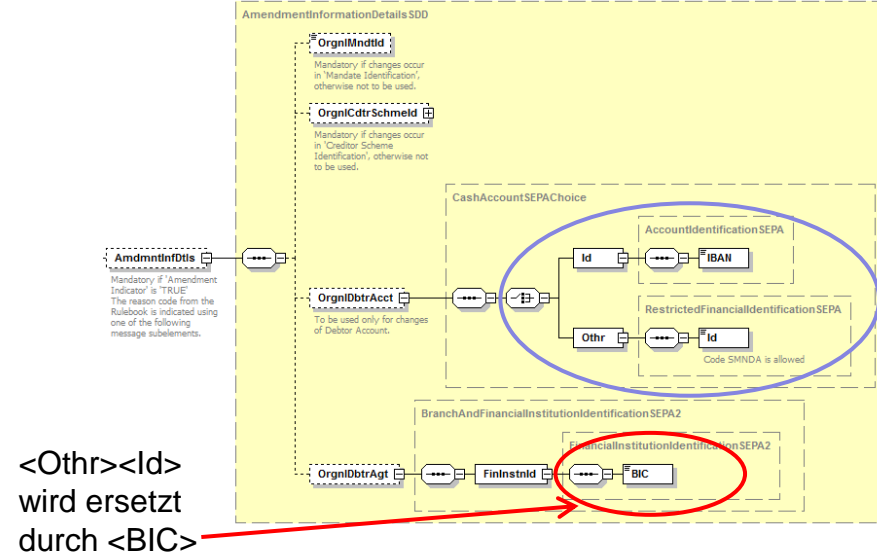
Mandatsänderungen (Änderung der Kontoverbindung des Debtors)

Die Bedeutung von **SMNDA** hat sich geändert: Statt „same mandate new debtor agent“ bedeutet dies nun „same mandate new debtor account“ und wird dadurch auch an anderer Position verwendet. Das Regelwerk zur Angabe der AmdmntInfDtls ändert sich somit!

DK-Schema bisher



DK-Schema nach Anpassung



<Othr><Id>
wird ersetzt
durch <BIC>

- ➔ Bei Änderung des Zahlerkontos wurde bislang die alte IBAN angegeben (nur in dem Fall, in dem sich der Zahlungsdienstleister (ZDL) des Zahlers nicht änderte, sonst leer)
Nun kann man immer SMNDA (neue Bedeutung) angegeben werden! Alternativ ist die Angabe der alten IBAN zulässig, jedoch nur, wenn sich der ZDL des Zahlers nicht geändert hat!
- ➔ Bei Änderung des ZDL des Zahlers wurde bislang immer SMNDA (alte Bedeutung) angegeben und keine IBAN beim Account angegeben.
Nun kann hier eine BIC angegeben werden, jedoch nur, wenn sich der ZDL des Zahlers geändert hat. In diesem Falle darf man jedoch beim Account kein SMNDA (neue Bedeutung) angeben. Die IBAN beim Account anzugeben ist in diesem Falle ohnehin nicht zulässig (neuer ZDL, s.o.)

Fallbeispiele (Belegung ab November 2016) siehe Folgeseite!

Mandatsänderungen (Änderung der Kontoverbindung des Debtors)

Welche Fälle treten auf und wie werden sie ab November 2016 im aktualisierten Schema behandelt?

Was hat Debtor dem Creditor mitgeteilt? Was gibt dieser beim ersten LS-Einzug mit neuen Daten im Amendment-Block mit?	Original Debtor Account	Original Debtor Agent
Debtor hat neue IBAN (IBAN only) mitgeteilt. Creditor weiß nicht, ob neuer ZDL oder nicht!	„SMNDA“ (unter <Othr><Id>)	- Leer -
Debtor hat neue Kontoverbindung in Form von IBAN und BIC mitgeteilt und erkennt, dass sich der ZDL (BIC) verändert hat! Neuer ZDL!	Option 1: „SMNDA“ (unter <Othr><Id>) Option 2: - Leer -	Option 1: - Leer - Option 2: alter BIC (unter <BIC>)
Creditor erhält vom Debtor eine neue Kontoverbindung in Form von IBAN / BIC mitgeteilt und erkennt, dass die BIC (ZDL) gleich geblieben ist! Kein neuer ZDL!	Option 1: „SMNDA“ (unter <Othr><Id>) Option 2: (alte) IBAN (unter <Id><IBAN>)	- Leer -

Hinweis:

Der Code SMNDA hat in der Tabelle die (neue) Bedeutung „same mandate new debtor account“ - Zur Vermeidung unnötiger Komplexität wird empfohlen, bei jeder Änderung der Zahlerkontoverbindung SMNDA in <OrgnIDbtrAcct><Id><Othr><Id> einzustellen.

~~In den (alten) EPC-Regeln bis November 2015 galt:~~

~~Fall 1: Kontoänderung ohne Änderung ZDL:~~

- ~~▪ Original Debtor Account: (alte) IBAN~~
- ~~▪ Original Debtor Agent: -leer-~~

~~Fall 2: Kontoänderung mit Änderung ZDL:~~

- ~~▪ Original Debtor Account: -leer-~~
- ~~▪ Original Debtor Agent: „SMNDA“ (mit alter Bedeutung, in alter Struktur)~~

Den Fall **IBAN Only** gibt es im alten Schema für **Mandatsänderungen nicht**

Mandatsreferenz (betrifft: <MndtId>)

Die Mandatsreferenz erhält einen erweiterten Datentyp: Statt
RestrictedIdentificationSEPA2 (ohne Leerzeichen) nun
RestrictedIdentificationSEPA1 (mit Leerzeichen)

Die Mandatsreferenz darf also nun, den EPC-Regeln folgend, Leerzeichen enthalten.

Die Deutsche Kreditwirtschaft empfiehlt Kunden jedoch, nur Mandatsreferenzen ohne Leerzeichen zu vergeben

Keine Schemaänderung,
aber wichtig



COR1 → CORE (betrifft: <LclInstrm><Cd>)

Die Fristen zur Vorlage von Basislastschriften beim ZDL des Zahlers haben sich geändert:

Es gibt nicht mehr den Standardfall D-5/D-2 (bisher: CORE) und den Sonderfall D-1 (bisher: COR1), sondern lediglich D-1 als Standardfall.

Dieser heißt im Interbankformat CORE (COR1 gibt es nicht mehr)

Im Kunde-Bank-Format hat sich zwar bei dem Feld <LclInstrm><Cd> **technisch** nichts geändert, d.h. der Wertebereich des Feldes ist weiterhin die externe Codeliste „ExternalLocalInstrument1Code“. Für Basislastschriften gilt ab Version 3.0 der Anlage 3 die **fachliche** Regel, dass nur noch CORE angegeben werden darf.

Keine Schemaänderung,
aber wichtig



Sequence Type (<SeqTp>)

Eine Erstlastschrift kann ab 20.11.2016 auch mit RCUR gekennzeichnet werden.

Der Code FRST ist zulässig, aber nicht mehr erforderlich.

Die Codeliste „SequenceType1Code“ wurde nicht verändert.

Die Deutsche Kreditwirtschaft empfiehlt, auch bei bei Erstlastschriften vorzugsweise den Sequence Type RCUR zu verwenden.“